



Bürgerdialog

„Bruchsal wächst!

Wohnen und Zusammenleben“

soziale Infrastruktur

Kick-off am 3. Februar 2017



Soziale Infrastruktur:

Vorschulbetreuung

Schule und Schulkindebetreuung

Jugend, Familien, Inklusion Senioren

Integration und Anschlussunterbringung



Fortschreibung der Bedarfsplanung 16/17

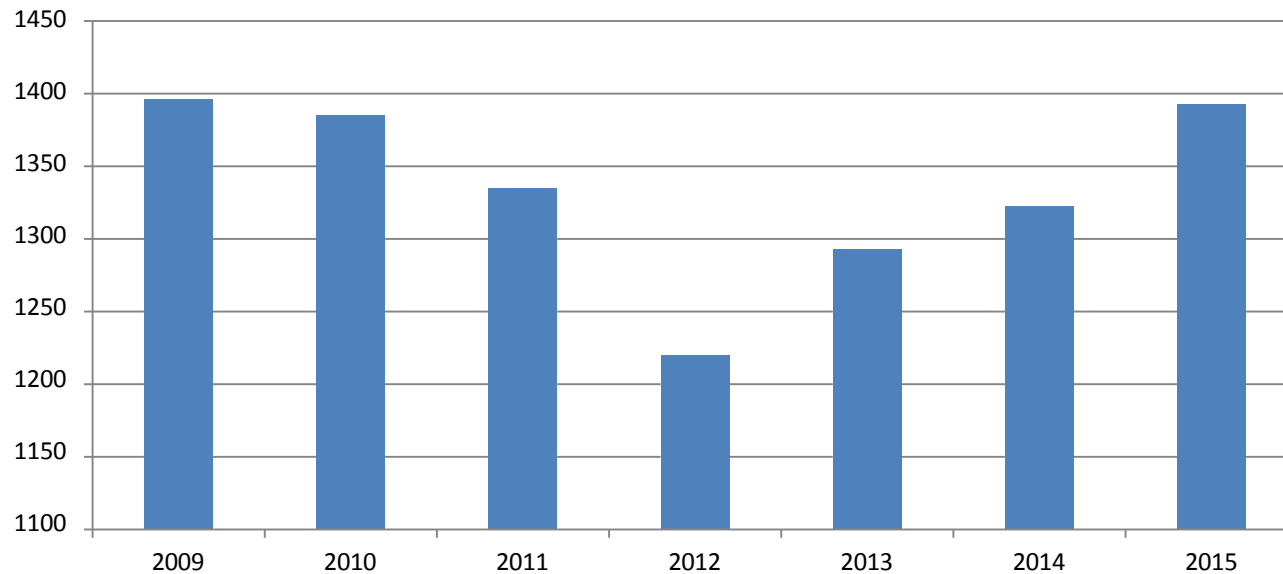
Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Bedarf nach Anzahl der Kinder	1.393 Plätze
tatsächliches Angebot	1.381 Plätze

entspricht Versorgungsquote:	99 %
rechnerischer Fehlbedarf:	12 Plätze



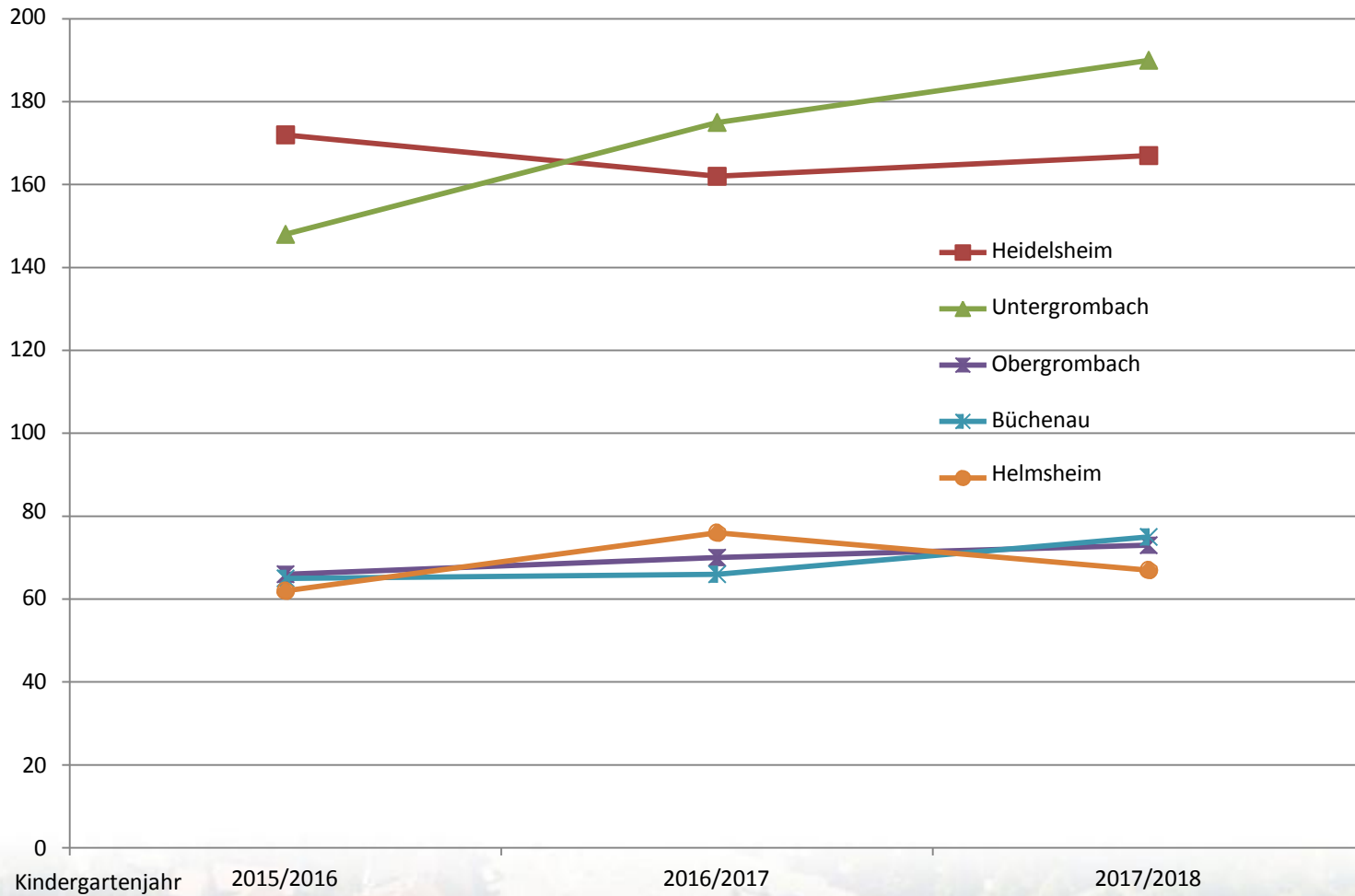
Entwicklung der Kinderzahlen in Bruchsal: Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Ü 3) 3,5 Jahrgänge



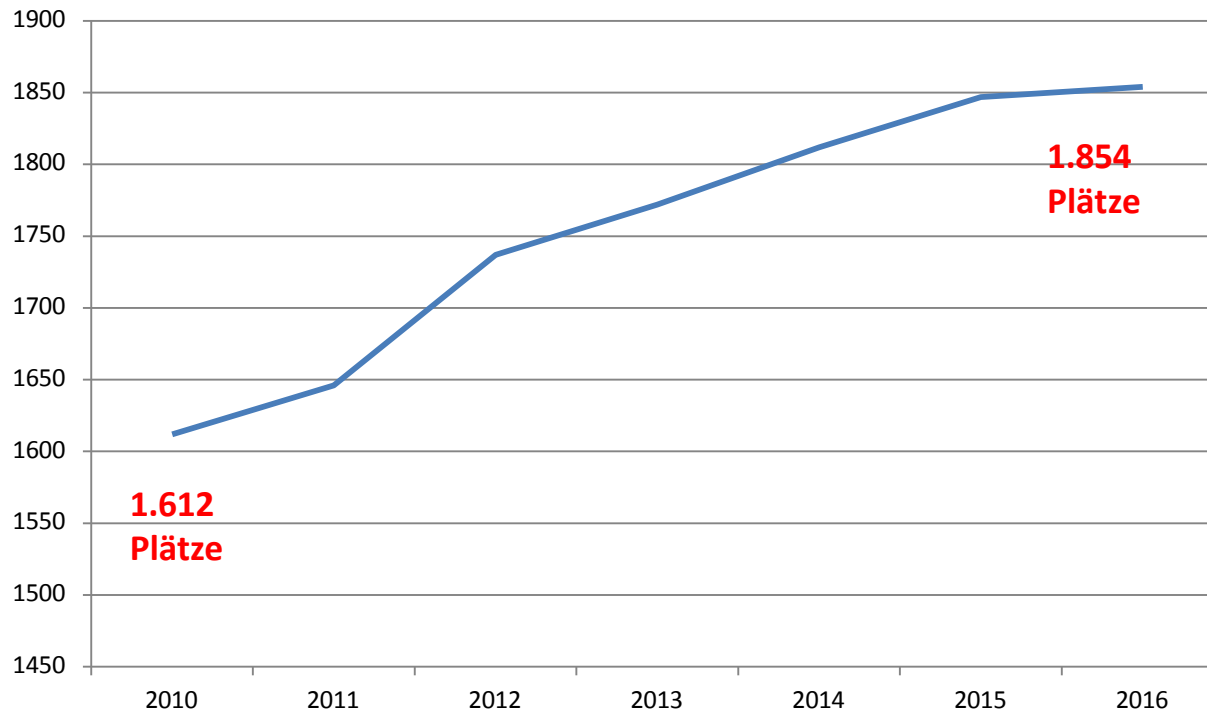
Entwicklung des Platzbedarfs zur Betreuung für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (3,5 Jahrgänge - Ü 3):

	2015/2016	2016/2017	2017/2018
• Bruchsal	810	844	825
• Heildelshem	172	162	167
• Untergrombach	148	175	190
• Obergrombach	66	70	73
• Büchenau	65	66	75
• Helmsheim	62	76	67





Anzahl der vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder bis zur Einschulung :



Jahr 2010 bis 2016:
Steigerung um
242 Plätze (+15 %).



Kindergartenjahr 2016/2017

Rechnerische Reserve / **Fehlbedarf** an Plätzen:

Kernstadt	19
Untergrombach	-12
Obergrombach	4
Helmsheim	-9
Büchenau	-1
Heidelsheim:	-13



Fazit:

Die Kitas sind sehr gut ausgelastet, teilweise sind die Kapazitäten ausgeschöpft oder auch über die Regelbelegung belegt.

Tendenz: steigender Bedarf an Plätzen.
Handlungsbedarf.



Bedarfsplanung Plätze U 3 Versorgungsquote

2016/2017 **473** **39 %**

2015/2016 455 39 %

2014/2015 421 36 %

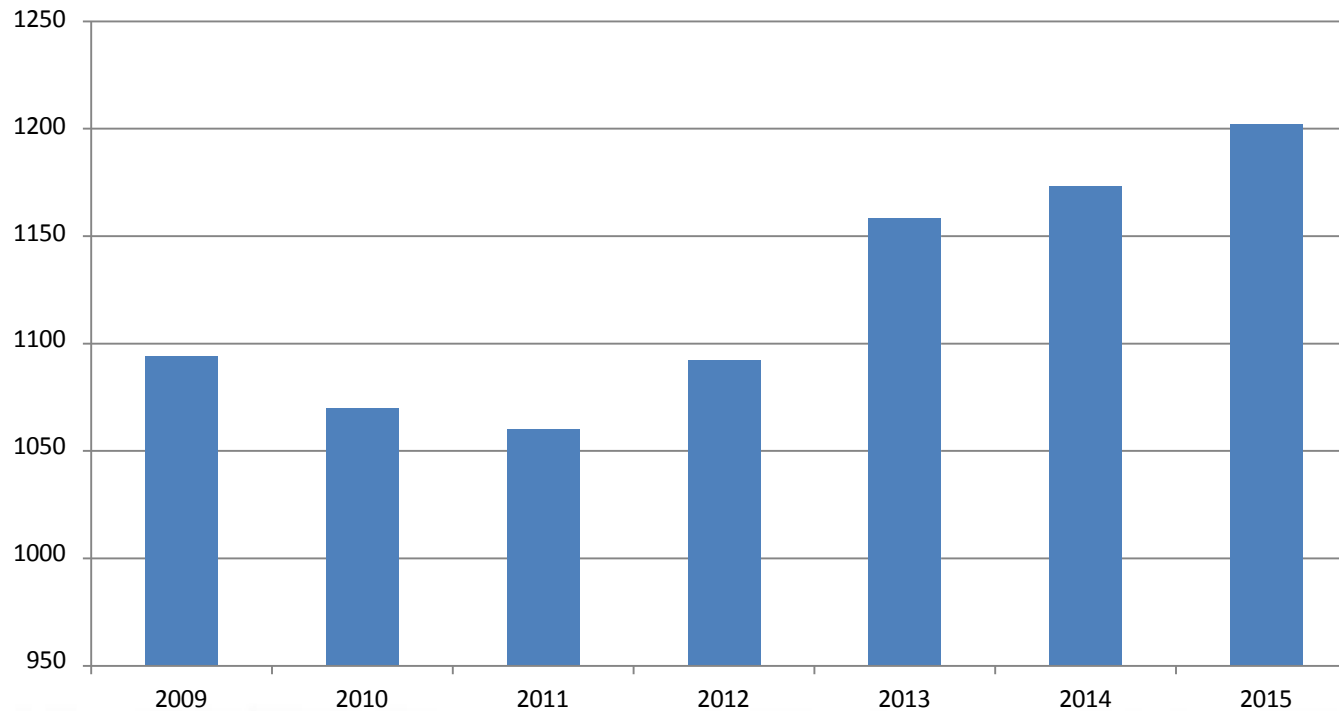
2013/2014 375 36 %

2012/2013 309 29 %

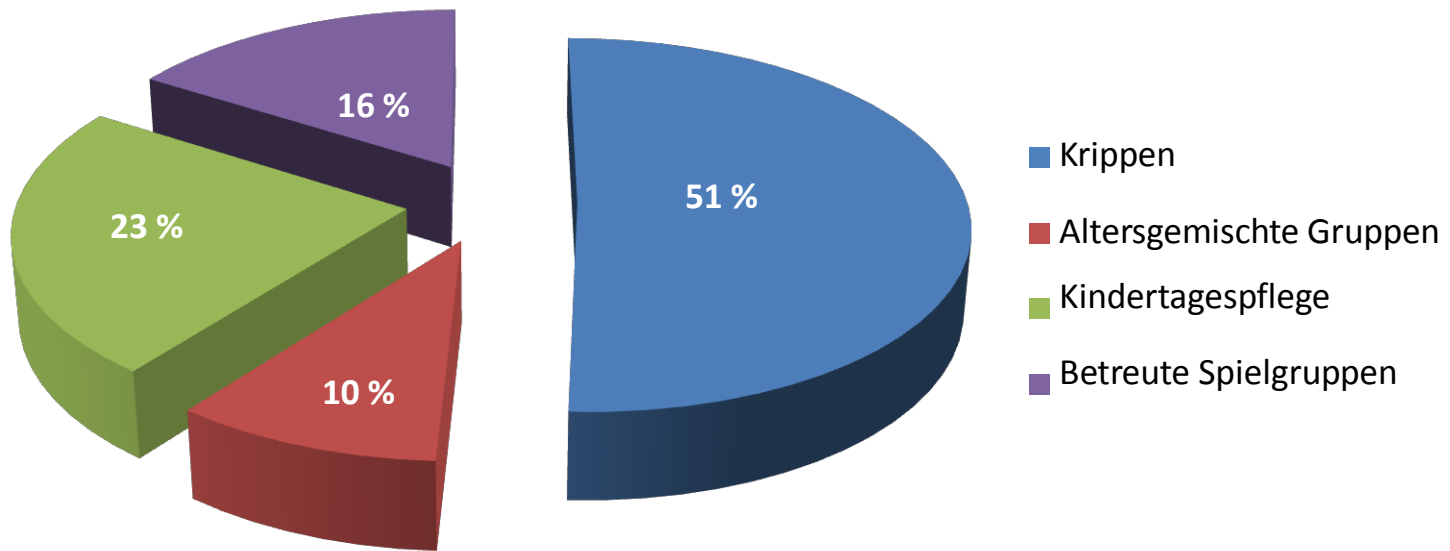
2011/2012 264 23 %



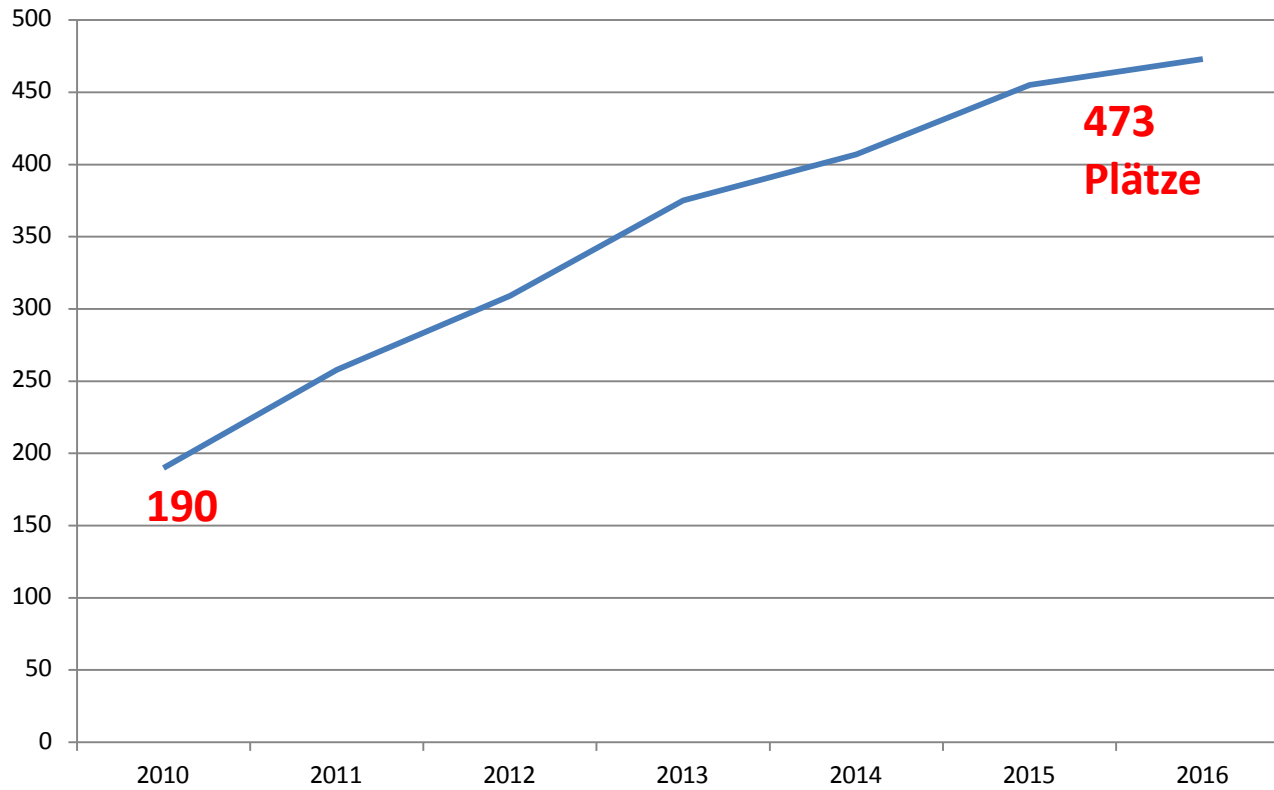
Entwicklung der Kinderzahlen in Bruchsal Kinder bis zu 3 Jahren (U3):



Angebotsformen U3:



Plätze U 3



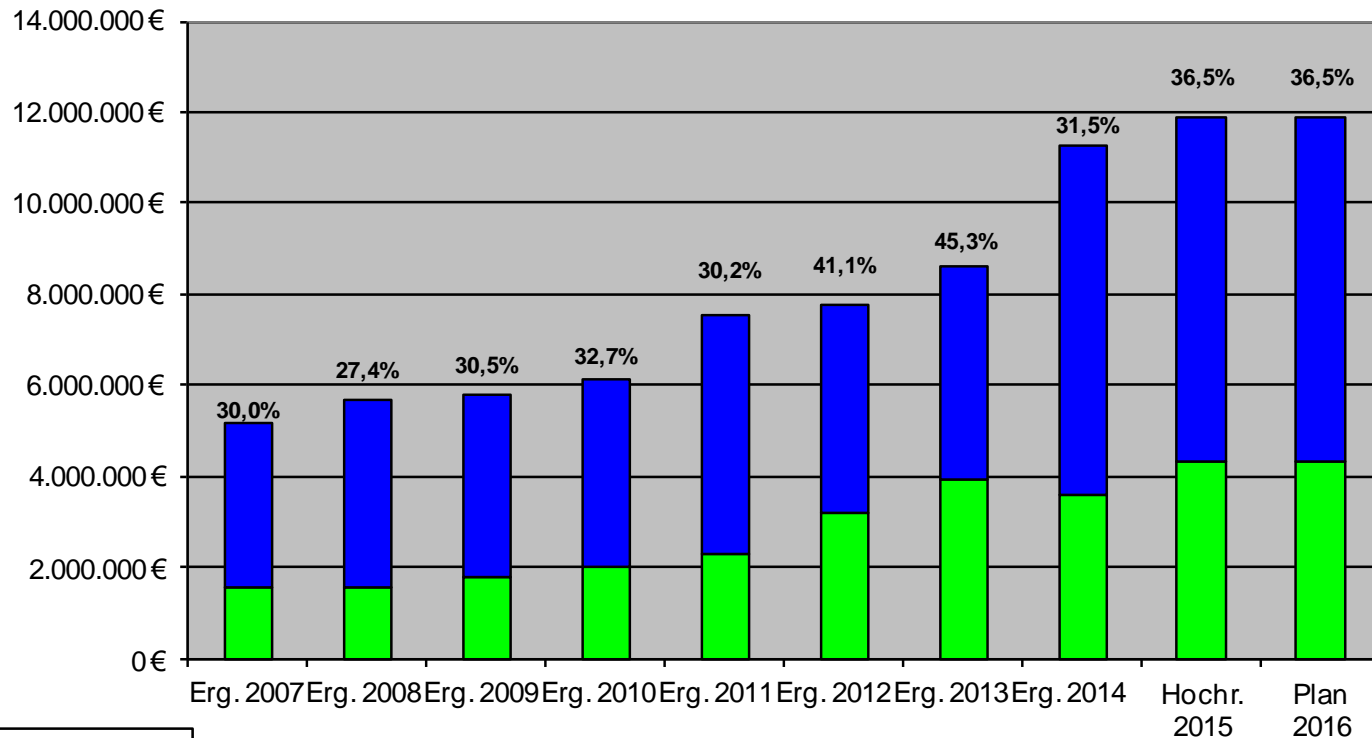
Jahr 2010
bis 2016,
Steigerung
(+ 149 %)



Zuschuss der Stadt Bruchsal an die Träger der Kindertageseinrichtungen – Übersicht 2007 bis 2016

Anteil der FAG-Zuweisungen vom Land (FAG) nach § 8 Kindertagesbetreuungsgesetz (KitaG) an den geleisteten Zuschüssen der Stadt Bruchsal (Kostendeckungsgrad) Stand Nov.15

Aufteilung Kiga-Kosten



■ Zuschussbedarf
■ Zuweisungen vom Land



2. Schule und Schulkindbetreuung



Allgemeinbildende Schulen:

8 Grundschulen, davon 4 Ganztagesgrundschulen

4 Werkrealschulen (auslaufend)

1 Gemeinschaftsschule

2 Realschulen

2 städtische Gymnasien

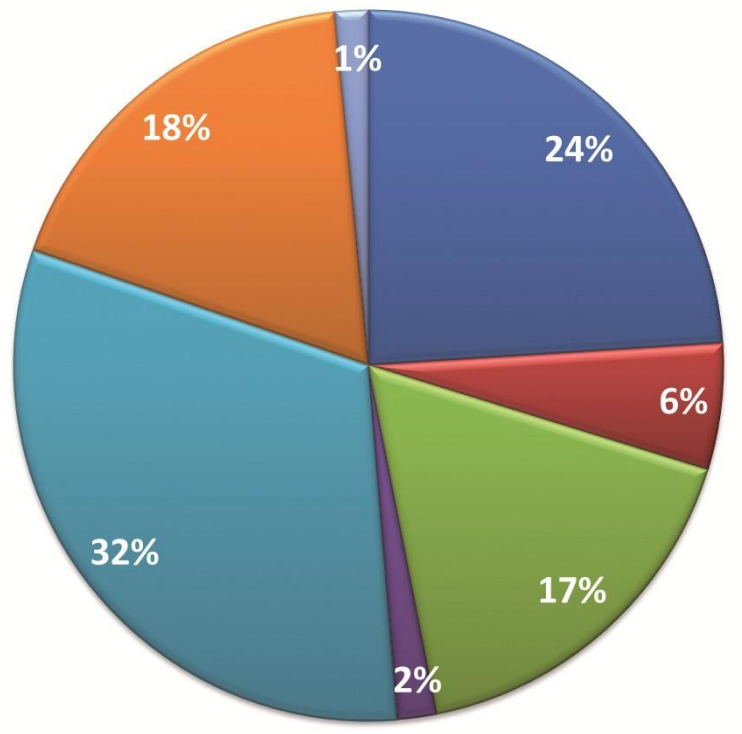
2 Privatgymnasien

1 sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an beruflichen Schulen, Musik- und Kunstschule und Schulen des Landes (Feuerwehr, Bereitschaftspolizei)



Allgemeinbildende Schulen in Bruchsal im Schuljahr 2015/16: 6.274 SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen (aus Bruchsal und dem Umland)



- Grundschulen
- Werkrealschulen
- Realschulen
- Gemeinschaftsschule
- städtische Gymnasien
- private Gymnasien
- Förderschule

Derzeit 7 Vorbereitungsklassen (VKL)

- 100 Schülerinnen und Schüler**
- davon 18 aus Gemeinschaftsunterkünften**
- viele Kinder aus Familien der EU**



Grundschulen in Bruchsal

SCHULE	BUCHUNGSBAUSTEIN
Grundschule Kucherau	E, F
Grundschule Helmhain	E, F
Grundschule Obengrombach	E, F

Ganztagesgrundschulen in Wahlform

Wahlmöglichkeit zwischen Ganztages- oder Halbtagesbetrieb

SCHULE	UNTERRICHTS-BAUSTEIN (00-09)	UNTERRICHTS-BAUSTEIN (10-20)	UNTERRICHTS-BAUSTEIN (21-30)	BUCHUNGSBAUSTEIN
Grundschule Bruchsal	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19	20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30	A, B, C, K, F
Grundschule Kucherau	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19	20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30	A, B, C, K, F
Grundschule Helmhain	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19	20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30	U, V, W, X, Y, Z
Grundschule Obengrombach	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19	20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30

Die Unterrichtszeiten für den Halbtagesbetrieb variieren je nach Schule

ni-f, trdl\ "5 III'd\lh 11\i\h" surdJI\ Wih'le ""v- >XVnrfri I n, ,ll, b" ,...n1" <lr-l dtI2 3JOC.W td'J: +vm tr l(hl:brgn" <der.- eh Vi l(flCtWlJe Cllle 3Urevure bututü., l, IV, r.uu J e l: <ll+;:tlf td d d, ,sl tlm\ll\lelut.,

H:l bUitljt'ImtUc: hus.tn131 n=nu" dSchOl& clefne l :rbl:l lloil'Illdlch.Jkl b \uri+Y, <2n-1" fin rI"...df11 Ufht ""&itot'rll lflrr ur e... :f"b: ""l'ZM"" b !:-l'Utt l'U'l'ed:

erierbetreuung: .., r-c nXh.Jiwoccn ""d :...:nt t'rerbt r c ur ctagl!!!:hVon (dO bl-r.vnr af:l:etoten

Ergänzende Betreuungsbausteine für Ganztagesgrundschülerinnen und -schüler

Buchungsbaustein A – Ganztagesgrundschule – Ganztags früh

DIENSTAG	MITWOCH	DONNERSTAG
5.00-7.00 Uhr	7.00-9.00 Uhr	7.00-9.00 Uhr
10.00-12.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr

Betreuungsbaustein

6.1.1. fr.ch.IIIIN'Pol' N (la'i'fl'f'l...r.til)

Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Buchungsbaustein B – Ganztagesgrundschule – Ganztags spät

DIENSTAG	MITWOCH	DONNERSTAG	FRIDAY
13.00-15.00 Uhr	13.00-15.00 Uhr	13.00-15.00 Uhr	13.00-15.00 Uhr

Betreuungsbaustein

1.2.1.1. III... M Uct N.- lKnl"lrJtt Jlo"

Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche



3. Jugend, Familien, Inklusion und Senioren



Jugend

Jugendhaus im Haus der Begegnung

Jugendhaus Untergrombach

Jugendhaus Heildelshaus

Jugendhaus Südstadt

Jugendsozialarbeit an allen Schulen

**geplant: Einrichtung eines Jugendgemeinderats
Eisweiher, Spielmobil**



Familie

**Familienzentrum im Haus der Begegnung
Familienzentrum Heideisheim (AWO)
Bündnis für Familie Bruchsal
Elternbildung (z.B. Angebote der JSA)**



Inklusion

Lebenshilfe: 42 Plätze Einrichtung der Behindertenhilfe

Reha-Südwest: 28 Plätze Behindertenhilfe

Frühförderstelle der Reha-Südwest

Agenda-Gruppe

Barrierefreie Zugänge und Teilhabe ermöglichen



Senioren

- Kreispflegeplan/Kommunale Altenhilfeplanung
- Seniorenbeirat, AGENDA-Gruppe „Senioren“
- NAIS
- „Gesund älter werden in....“
- Bedarfsgerechte Angebote (Pflege, Tagespflege, -Betreute Wohnformen etc.

**Ziel: Bedarfsgerechter Ausbau
(auch in den Stadtteilen)**



Bedarfe für Bruchsal (Kernstadt und Stadtteile):

Tagespflege:

2016/ Bestand 12 Plätze – 2020 bis 54 Plätze

+42 Plätze

Dauerpflege:

2016/ Bestand 393 Plätze – 2020 bis 470 Plätze

+77 Plätze

Ambulant betreute Wohnformen: **neu**

+47 Plätze

(Gesetz für unterstützende Wohnformen,
Teilhabe und Pflege, WTPG vom 14. Mai 2015)

Betreutes Wohnen:

2016/ Bestand 263 Plätze – 2020 bis 278 Plätze

+15 Plätze



4. Integration und Anschlussunterbringung

- Integrationsbeauftragte der Stadt
- Projekte zur Sprachförderung und Integration
- Integrationsbegleiterinnen
- Ehrenamtlich Engagierte
- Bruchsaler Netzwerk: Arbeit für Geflüchtete
- u.v.a.m.



Derzeitiger Sachstand zur Anschlussunterbringung:

- Quote 2016: 120 Personen (erfüllt)
- Quote 2017: 260 Personen
- Einweisungen 2017: 13 Personen
- Rest 2017: 247 Personen

Die Unterbringung der Personen erfolgte in privaten Wohnungen (2/3) oder in Wohnungen der BruWo (1/3).

Anmerkung: Flüchtlinge, die durch Ehrenamtliche (ohne Beteiligung der Stadt) in privaten Wohnraum vermittelt werden, werden durch den Landkreis nicht auf die Quote angerechnet.



Anschlussunterbringung 2016: Wo?

- Kernstadt:	103 Personen
- Helmsheim:	7 Personen
- Untergrombach:	20 Personen
- Heidelshiem:	3 Personen
- Büchenau	GU
- Heidelshiem	GU



Unterbringungskonzept:

- 1. Anmietung von privatem Wohnraum (Leerstand) zur dezentralen Unterbringung der Menschen**
- 2. Umnutzung der Gemeinschaftsunterkünfte „Schnabel-Henning-Straße“ und „Albrecht-Dürer-Straße Büchenau“ zur AU**
- 3. Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für alle Bedarfsgruppen (nicht nur für Asylbewerber!)**



Anmietung privaten Wohnraumes für die Anschlussunterbringung (AU) durch die Stadtverwaltung (AFS)

-Nettokaltmiete zwischen 6,00 – 7,50 € / m² je nach energetischen Zustand der Wohnung zzgl. Nebenkosten

-Abschluss Mietverträge mit dreimonatiger Kündigungsfrist



-Die AU erfolgt auf Basis einer ordnungsrechtlichen Einweisung auf Grundlage der Satzung der Stadt durch das Ordnungsamt.

**-Vorteil für Vermieter/Vermieterinnen:
Stadt Bruchsal ist verlässlicher Mieter, pünktliche Mietzahlungen und eine Haftpflichtversicherung für evtl. Schäden. Es besteht kein Mietverhältnis mit den untergebrachten Personen.**



Verfahren: Anmietung privaten Wohnraumes für die Anschlussunterbringung (AU) durch das AFS

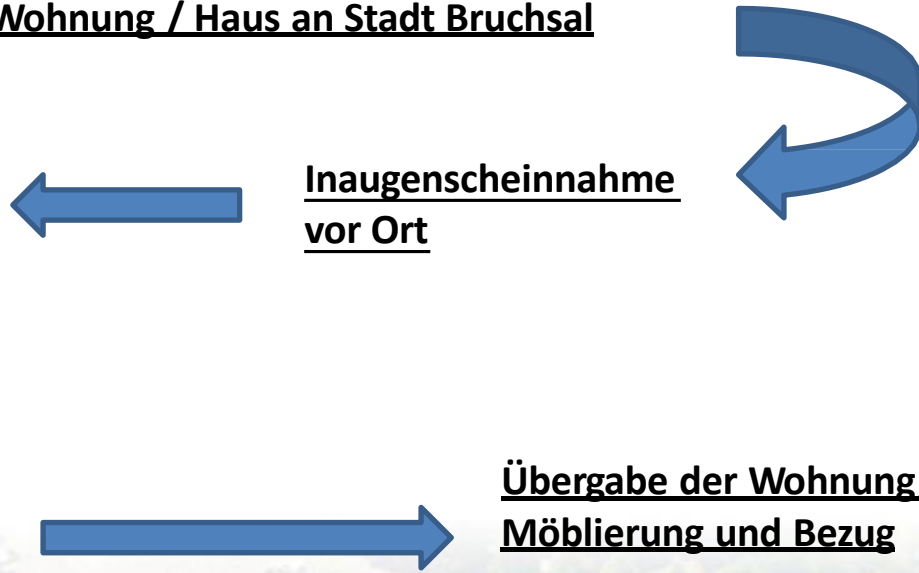
Meldung Wohnung / Haus an Stadt Bruchsal

Rückmeldung der Stadt Bruchsal an Vermieter/Vermieterinnen, ob angemietet werden kann

Inaugenscheinnahme vor Ort

Abschluss Mietvertrag (Stadt ist Mieter)

Übergabe der Wohnung, Möblierung und Bezug



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

